

Favignana. Kleine Insel, großer Charme –
türkisfarben schillerndes Wasser und
bizarr geformter Tuffstein prägen das
Bild in den Buchten

Reizvolle Zwischentöne

Italien. Wer von Sizilien aus westwärts segelt,
trifft auf eine naturbelassene, bei Seglern kaum bekannte
Inselwelt, die eine spannende Mischung aus europäischen
und nordafrikanischen Elementen zu bieten hat

Text und Fotos: Hermann Winkler

Levanzo. Das Fischerdorf in der Cala Dogana ist die einzige Ortschaft der Insel, auf der nur rund hundert Menschen dauerhaft leben



Die Ägadischen Inseln liegen nur wenige Seemeilen vor der Küste Siziliens. Im Gegensatz zu den Äolischen (auch Liparischen) Inseln im Norden sind sie nicht vulkanischen Ursprungs, sondern waren einst mit der Landmasse Siziliens verbunden. Rauer Fels und unzählige Grotten prägen die Küstenlinie, die helle Farbe des Gesteins sorgt in den flachen Buchten für eine herrliche Türkisfärbung des Wassers, pittoreske Fischerdörfer bieten wunderbare Fotomotive. Umso erstaunlicher, dass dieser Archipel bei Yachties kaum bekannt ist. Die Sizilianer haben ihn hingegen längst als Ausflugsziel entdeckt. Sie kommen tagsüber in Scharen mit kleinen Motorbooten aus Trapani und Marsala, doch an den Abenden wird es wieder ruhig.

Der Mattanza (Thunfischfang) hat seit Jahrhunderten das Leben der Insulaner bestimmt. Auch wenn die großen Schwär-

me heutzutage ausbleiben und die Fabriken verfallen sind oder zu Museen umgebaut wurden, ist Thunfisch allgegenwärtig, sei es in Spezialitätengeschäften oder auf den Speisekarten der Restaurants. Heute sind die Inseln von einem 53.000 Hektar großen Meeresschutzgebiet umgeben, dem größten im Mittelmeer. Auf der Webseite www.ampisoleegadi.it kann man sich mit den Regeln in den verschiedenen Zonen vertraut machen und prüfen, wo geankert werden darf und wo Bojenfelder eingerichtet sind.

Ausgangspunkt für unseren Segeltörn ist die Metropole Palermo, genauer gesagt der Yachthafen La Cala, vom Zentrum nur wenige Minuten zu Fuß entfernt. Unser erster Schlag führt uns über 39 Seemeilen nach San Vito Lo Capo am Nordwestzipfel Siziliens. Der Ankerplatz vor dem weitläufigen Strand und dem markanten Monte Monaco gehört wohl zu den schönsten der Insel, nahe des Hafens

profitiert man vom Schutz des Wellenbrechers. Rund um das Kastell bietet der beliebte Ferienort eine reiche Auswahl an Einkehrmöglichkeiten und durch die Gassen weht ein Hauch von Nordafrika. Die in dieser Region typischen, nicht sonderlich italienisch anmutenden Couscous-Speisen sowie die süßen Cannoli haben ihren Ursprung in der arabischen Herrschaft und sind fester Bestandteil der sizilianischen Küche.

Vorsichtige Kontaktaufnahme

Levanzo stellt unseren ersten Anlaufplatz im Archipel dar. Sie ist die kleinste Ägadische Insel, nur hundert Menschen leben dauerhaft hier. Wer Ruhe und Frieden sucht, ist auf Levanzo genau richtig. In die Hänge der türkis leuchtenden Cala Dogana schmiegt sich der einzige Ort, ein Fischerdorf wie aus dem Bilderbuch. Weiße Häuschen mit blauen Fensterläden, Boote, die träge im winzigen Hafen schau-

keln. Es gibt eine Bäckerei, einen Lebensmittelladen und zwei Restaurants; mehr braucht es nicht in dieser Idylle. Rund um die Insel sind orangefarbene Bojen ausgelegt, doch wir ankern lieber direkt vor dem Dorf und erkunden die Umgebung. Spaziert man Richtung Westen, gibt es eine auffällige, nadelförmige Felsformation, Faraglione genannt, zu bestaunen. Fast am anderen Ende der Insel liegt die Grotta del Genovese, eine der bedeutendsten prähistorischen Ausgrabungsstätten in ganz Italien, in der wir Felsritzungen und Malereien, die weit über zehntausend Jahre alt sind, betrachten können.

18 Seemeilen entfernt wartet mit Marettimo die westlichste und wildeste Insel des Archipels. Wie ein Miniatur-Bergmassiv ragt sie mit imposanten Steilküsten aus dem tiefblauen Meer, immer wieder finden sich Grotten, die sich mit dem Dingi befahren lassen. An der flachsten Stelle liegt die einzige Ortschaft, sie ist beschaulich, aber doch lebendig. Südlich des Hafens, in dem es einen Schwimmsteg für Yachten und eine Bootstankstelle gibt, kann man gut ankern. Im Nordosten liegt mit der Cala Manione der wohl attraktivste Ankerplatz der Insel: Hier ankert man neben einer Steilwand im kristallklaren Meer, dessen Schattierungen von dunklem Blau bis zu hellem Türkis reichen. An der Nordseite der Bucht thront auf der Punta Troia ein normannisches Kastell, von dem aus sich ein atemberaubender Blick auf die Küste eröffnet. In die andere Richtung führt ein Weg in schwindelerregender Höhe die Bergflanke empor und zurück zum Ort. Wer keine Lust auf eine Wan-



**Wenn
Anspruch
auf Erfahrung
und Auswahl
trifft...**

dann finden
wir die
passende
Yacht für Sie.

Mit Kompetenz. Mit Sicherheit.
Mit Master Yachting.

master-yachting.de





Marettimo. Die westlichste Insel des Archipels beeindruckt mit wilden Steilküsten und geheimnisvollen Grotten

derung hat, fährt mit dem Beiboot zur Südseite der Bucht und besucht die Grotta del Cammello, benannt nach der Felsformation vor dem Eingang, die einem Kamel ähneln soll. Fällt die hochstehende Sonne durch ein Loch in der Höhlendecke, erstrahlt die Grotte in den herrlichsten Blautönen. Früher war sie ein Zufluchtsort für die seltene Mönchsrobbe und neuerdings mehren sich die Anzeichen, dass einzelne Tiere in der Wintersaison hierher zurückkehren.

Ein Phänomen, das wir in diesem Revier mehrfach beobachten, ist dichter Seenebel, der die Sichtweite auf 50 Meter herabsetzt und sich bei Windstille erst am Nachmittag auflöst. So erblicken wir Favignana, die Hauptinsel des Archipels, erst kurz vor dem Landfall. Westlich von

Punta Longa sind in der Cala Monaci orangefarbene Bojen für Yachten ausgelegt.

Auf der flachen Halbinsel liegt ein verschlafenes Fischerdorf, darüber wacht auf einem 300 Meter hohen Hügel das Castello Santa Caterina, eine verfallene Festung aus dem 15. Jahrhundert. Per Zufall stolpern wir in die Strandbar „Kiosko“ mit Blick auf Bucht und Kastell, wo man uns hervorragende Sandwiches und Croissants serviert – das haben wir gut erwischt. Von Punta Longa sind es zu Fuß durchaus machbare eineinhalb Kilometer zur Inselhauptstadt. Hier pulsiert das Leben, zahlreiche Restaurants, Cafés und Eissalons laden zu einer Pause ein. Die einstige Fischfabrik im Hafen ist heute ein Museum, das über den Thunfischfang, aber auch über die histo-

rische Seeschlacht zwischen Römern und Karthagern im ersten Punischen Krieg informiert.

Zickzack-Kurs zu attraktiven Zielen

Ein Katzensprung von 13 Seemeilen bringt uns nach Marsala und damit zurück an die sizilianische Küste. Das heruntergekommene Hafenviertel ist wenig einladend, doch kaum betritt man durch eines der Tore die Altstadt, findet man sich in einer anderen Welt wieder. Auf den blankpolierten, gepflasterten Gassen rund um die Piazza della Repubblica, im Dom und vor dem Palazzo della Loggia atmen wir den Geist längst vergangener Zeiten und heben darauf in einem Lokal die Gläser – schließlich ist Marsala das Zentrum des Weinbaus in Westsizilien und Heimat des gleichnamigen, süßen Desserweins.

Tags darauf stehen Pantelleria und damit satte 70 Seemeilen auf dem Programm; der Name stammt aus dem Arabischen und bedeutet „Tochter der Winde“. Die abgelegene Insel ist ein alter Vulkan in der Straße von Sizilien, nur 38 Seemeilen vor der afrikanischen Küste, und gehört weder zu den Ägäischen noch zu den Pelagischen Inseln. Auf dem Weg dorthin queren wir eine der wichtigsten Schifffahrtsrouten der Welt und sehen gigantische Containerschiffe, Frachter und Tanker. Die schroffe, schwarze Lavaküste von Pantelleria wirkt auf den ersten Blick



WIND & WETTER

Michael Burgstaller

SIZILIEN – ÄGADISCHE UND LIPARISCHE INSELN

Klima	Mediterranes Klima
Luft-Temperatur	10 bis 21 °C (Winter), 19 bis 32 °C (Sommer)
Wassertemperatur	13 bis 26 °C
Regentage pro Monat	10 Tage mit 40 bis 200 l/m² (Winter) 2 Tage mit 10 bis 25 l/m² (Sommer)
Vorherrschende Windrichtungen	Nordwest und Südost
Windstärke	durchschnittlich 4 bis 10 Knoten mit einem Sturmtag (> 8 Bft.) pro Monat
Beste Reisezeit	April bis Oktober

Besonderheiten: Dass die Ägäischen und Liparischen Inseln (siehe Seite 18) touristisch noch wenig erschlossen sind, kann nicht am Wetter liegen. Segler dürfen sich mit großer Wahrscheinlichkeit auf eine sanfte Brise aus Nord bis Nordwest freuen, längere Flaute, wie dieses Jahr beim Middle Sea Race, wo die Teilnehmer mehrere Tage windlos stillstanden, sind die absolute Ausnahme. Gleiches lässt sich über thermische Winde sagen, da für deren Entstehen die Landmasse der Inseln zu gering ist. Ein wenig Abwechslung kann hingegen der aus nördlichen Richtungen kommende Tramontana bringen. Mit hoher Dünung und Windsee muss insbesondere bei Wetterumschwung und Frontdurchgang gerechnet werden, diese Phänomene sind aber überwiegend in den Wintermonaten zu verzeichnen und zudem schon einige Tage im Voraus auf den Wetterkarten zu erkennen. Im Sommer dominiert urlauberfreundliches Hochdruckwetter mit Tageshöchstwerten um 30 Grad, Sonnenschein und Wassertemperaturen um 25 Grad. Trübt sich der Himmel, was nur selten der Fall ist, ist das als erster Vorbote des aufziehenden Südwindes Schirokko zu werten. Er kann je nach Intensität große Mengen an Saharastaub mit sich führen, der dann Deck, Segel und das Wasser mit einer gelben Patina überzieht. Als beste Reisezeit gelten die Monate April bis Oktober, aber auch die restliche Jahreszeit bietet sich für Segel- oder andere Aktivurlaube durchaus an.

Wind- und Wellenvorhersagen: www.meteoam.it/nettuno/areedettagliate/#
Satellitendaten: www.meteoam.it/neofodina/it
Regenradar: www.ilmeteo.it/portale/radar-italia

MICHAEL BURGSTALLER

Der Gmundner ist begeisterter Fahrten- und Regatta-Segler, hat in Innsbruck Meteorologie und Geophysik studiert und sich mit einem Ingenieurbüro für Meteorologie und Energiewirtschaft selbstständig gemacht. Er ist zweifacher oberösterreichischer Landesmeister (Yardstick), RPC-Sieger, zweifacher Kornati-Cup-Sieger und hat an Rolex Middle Sea Race und Fastnet teilgenommen. Er hält Seminare zum Thema Segelwetter und Wetterprognosen für Regatten. Anfragen sind an michael.burgstaller@gmundner.org möglich.

Steckbrief

Der FB3-Skipper Hermann Winkler (50) ist passionierter Segler, hat mehr als 18.000 Seemeilen auf dem Buckel und Charterreviere in aller Welt erkundet. Berichte über seine Reisen veröffentlicht der gebürtige Salzburger, der auf seinen Törns gerne Mitsegler mitnimmt, regelmäßig auf der Webseite www.w-sailingteam.com.



SAIL AWAY

www.hofinger-yachtcharter.com

ALEXANDRA HOFINGER

YACHTCHARTER

A-4911 Tumeltsham | Aigen 23 | +43 660 488 5994 | office@hofinger-yachtcharter.at

YACHTCHARTER WELTWEIT

Über 7000 Katamarane, Motor- und Segelyachten in über 40 Revieren. Verlässlichkeit und Erfahrung seit 1991 - fragen Sie uns!

MITSEGELN und RELAXEN

Kornaten, Istrien, Sporaden, Kykladen und Ionisches Meer, Südsee und Karibik ganzjährig ab € 488,- / Wo.

55. BARCOLANA 2023

Genieße das Flair, segle auf der MORE 55 oder Grand Soleil 50 Die gesamte Woche oder 06.-08.10.2023 ab € 428,-

Mitternachtssonne & Fjorde

Juli 2024 für 1 oder 2 Wochen Bavaria Cruiser 51 ab € 1.079,- Lofoten: Trollfjord, Nußfjord, Svolvær u.v.m.

Tel.: +43 676 6805212 • e-mail: charter@csi-yachtcharter.at
www.csi-yachtcharter.at

Noch kein Weihnachtsgeschenk?

FIRST 14 SE

Seascape Edition

masteryyachting
+43 1 81444
office@masteryyachting.com
masteryyachting.com



Landausflug. Ob Ägadischer Archipel, wie Favignana (oben), Vulkaninsel Pantelleria (ganz oben) oder Sizilien (re. das Städtchen Erice, oben re. Castellammare del Golfo), es lohnt sich auf Erkundung zu gehen



wenig einladend, doch die vulkanischen Böden sind sehr fruchtbar und eignen sich ausgezeichnet für den Anbau von Kapern und Wein. Am Ankerplatz in der Cala Levante, an der Ostküste nahe dem Arco dell' Elefante gelegen, verschaffen wir uns einen ersten Eindruck, dann wechseln wir zum Hauptort und machen am Kai vor dem Castello Barbacane fest. Pantelleria ist ein vergessenes Kleinod und wie gemacht, um hier einen Landtag zu verbringen. Die strategische Lage zwischen den Kontinenten bescherte der Insel eine blutige Geschichte; sie wurde erobert, überfallen, versklavt und als Strafkolonie genutzt. Heute ist sie ein wunderschöner, idyllischer Ruheplatz. Vom 836 Meter hohen Gipfel der Montagna Grande hat man einen famosen Panoramablick über die Insel, sehenswert sind auch das auf einer steilen Klippe erbaute Fischerdorf Scauri im Westen sowie die spektakuläre Felsen-

küste bei den Balata dei Turchi im Süden. Als Highlight gönnen wir uns ein Bad im Lago di Venere, einem zauberhaften Binnensee, der von vulkanischen Quellen gespeist wird. Nun zieht es uns zurück auf die Ägadischen Inseln. Die Cala Rossa auf Favignana schillert dermaßen intensiv, dass man meinen könnte, sie wäre von unten beleuchtet. Rings um die Bucht graben sich beeindruckende Höhlen in den Tuffstein, manche so groß, dass sie an ägyptische Tempel und Königsgräber erinnern. Der von Steinmetzen abgebaute, nicht-vulkanische Tuffstein wurde einst als Baumaterial in den gesamten Mittelmeerraum verschifft. Ihren Namen verdankt die Cala Rossa (= rote Bucht) übrigens einer historischen Seeschlacht: Als die Römer hier im ersten Punischen Krieg die Flotte der Karthager vernichtend schlugen, war das Meer angeblich vom Blut der Soldaten rot gefärbt.

Auf dem Heimweg
Die sizilianische Küste ist einen weiteren Abstecher wert. Wir besuchen die alte Hafenstadt Trapani, wo wir in der Fußgängerzone an historischen Bauwerken aus verschiedenen Epochen vorbei flanieren. Den Aufstieg zu einem zentralen Ort für den Seehandel verdankt Trapani unter anderem der Salzproduktion, die bis heute in den Salinen direkt vor der Stadt erfolgt. Absolut empfehlenswert ist die Seilbahnfahrt auf den nahen Berg Erice, von dem sich fantastische Ausblicke auf das Umland eröffnen. Das gleichnamige, wehrhafte Städtchen ist von einer Mauer aus punischer Zeit umschlossen, in den engen Gassen fühlt man sich wie ins Mittelalter zurück versetzt. Als Kontrastprogramm zur Großstadt Trapani ankern wir tags darauf vor dem Strand von Macari in völliger Abgeschiedenheit. Die weite Bucht ist von einer reizvollen Bergkulisse umgeben



Genussmittel. Die Küche der Region ist ebenso wohlschmeckend wie bekömmlich, wenig verwunderlich stehen Fisch und Meeresfrüchte im Mittelpunkt



Sizilien und Ägadische Inseln

Der beschriebene Törn fand Mitte Juni 2022 auf einer Dufour 460 statt

Palermo–San Vito Lo Capo	39 sm
San Vito Lo Capo–Levanzo	27 sm
Levanzo–Marettimo	18 sm
Marettimo–Favignana	14 sm
Favignana–Marsala	13 sm
Marsala–Pantelleria	70 sm
Patelleria–Favignana	70 sm
Favignana–Trapani	9 sm
Trapani–Macari	16 sm
Macari–Castellammare del Golfo	18 sm
Castellammare–Palermo	41 sm



und wird von Yachturlaubern kaum besucht. Bei Sonnenuntergang lassen wir die Doraden, die wir in Trapani fangfrisch beim Fischer erstanden haben, auf dem Bordgrill brutzeln – einfach perfekt. Entlang eines landschaftlich attraktiven Küstenabschnitts, der Riserva naturale dello Zingaro, geht es weiter zur alten Thunfischfabrik von Scopello, wo sich ein malerisches Ensemble mit Faraglioni und Wehrtürmen entfaltet. Die einst der Produktion dienenden Gebäude beherbergen heute ein Museum, der Platz ist ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische wie Touristen. Nächster Stopp ist Castellammare del Golfo im Scheitel des gleichnamigen Golfes. In der Hafeneinfahrt kann man mit bestem Stadtblick kostenfrei im Schutz des Wellenbrechers ankern. Ein Kastell aus dem 14. Jahrhundert dominiert das Ortsbild, über Treppen erreicht man die Oberstadt samt Fußgängerzone, die einen unwiderstehlichen südtalientischen Charme verströmt. Einmal mehr wundern wir uns, dass dieser wunderbare Flecken unter Seglern so gut wie unbekannt ist – ein Gedanke, der uns während dieses Törns stetig begleitet hat. ■



Agilis
JET TENDERS

Custom Luxury Jet
jetzt bei
amadeus-yachting

www.amadeus-yachting.com

Agilis 280
Agilis 305C
Agilis 330C
Agilis 355C
Agilis 360D
Agilis 400C
Agilis 400D
Agilis 560D

WWW.YACHTREVUE.AT

yacht revue

12

DEZEMBER • 2022
€ 5,-

ÖSTERREICH'S MAGAZIN FÜR WASSERSPORT

Sehnsuchtsort Südditalien

Sonderteil. Vor der Küste Siziliens warten mit den Liparischen und Ägadischen Inseln zwei abwechslungsreiche Segelreviere. Plus: Charter-News Italien

MAURITIUS WO WASSERSPORTLER DEM WINTER ENTFLIEHEN KÖNNEN

EPY 28 MODELLE, 6 KATEGORIEN - DIE FINALISTEN IM ÜBERBLICK

ROUTE DU RHUM BESTLEISTUNGEN UND DRAMATISCHE ZWISCHENFÄLLE

FAHRBERICHT DUFOR 37, SOLARIS POWER 44 OPEN



NOMINATED 2023

